

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Klinik am Ziegelberg

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 13.08.2009 um 13:48 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Frauenheilkunde und Geburtshilfe (kopiert von IPQ 2006)
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden

Qualitätssicherung

- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung



Abbildung: Klinik am Ziegelberg Frauenklinik Aschaffenburg

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

die Vereinbarung gemäß §137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 Sozialgesetzbuch V (SGB V) verpflichtet alle Krankenhäuser zur Anfertigung und Publikation eines formalisierten Qualitätsberichts. Dieser Bericht ist jeweils bis Mitte eines Jahres für das Vorjahr anzufertigen und zur allgemeinen Kenntnisnahme im Internet bereit zu halten.

Wenn wir Ihnen im Folgenden nach diesen gesetzlichen Vorgaben einen "Qualitätsbericht" über die Leistungen unserer Klinik präsentieren, so ist dies natürlich absolut nicht neu für uns. Schon seit vielen Jahren haben wir als Fachklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe regelmäßig jährlich präzise und detaillierte Dokumentation unserer Daten erstellt und einer Einrichtung zur Qualitätssicherung in München (Bayerische Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung in der stationären Versorgung (BAQ)) übermittelt. Der von der BAQ für alle Kliniken in Bayern statistisch ermittelte Vergleich war stets für uns Positionsbestimmung wie wir uns hinsichtlich unserer Bemühungen um eine möglichst hochwertige Versorgungsqualität einzuordnen hatten. Die Ergebnisse waren für uns stets recht erfreulich, dennoch immer auch Anlaß, über Strategien zur Optimierung unserer Klinikabläufe nachzudenken und uns stetig um weitere Verbesserungen zu

bemühen.

Auch bisher schon hatten Sie also auf Nachfrage Gelegenheit, sich anhand statistisch gesicherten Materials durch Lektüre einer allerdings auf "Insider" ausgerichteten Dokumentation einen Eindruck von unserer Leistungsfähigkeit im Vergleich zu anderen Kliniken zu machen. Die neuen Vorgaben nach § 137 Abs 1 Satz 3 Nr.6 SGB sind jetzt ausnahmslos für alle Kliniken verpflichtend, die Berichte durch Publikationspflicht im neuen Medium "Internet" problemlos zugänglich. Machen Sie sich daher Ihr eigenes Bild!

Der folgende Qualitätsbericht gliedert sich nach den hochgradig formalisierten Vorgaben in mehrere Abschnitte, einen allgemeinen (Teil A) und einen fachspezifischen Teil (Teil B) jeweils mit Strukturangaben und Leistungsdaten, einen Teil C mit Angaben zur Qualitätssicherung, einen Teil D mit Angaben zur Qualitätspolitik sowie Teil E mit Darstellung des Qualitätsmanagements.

Wesentlich für Ihre Information sollten in erster Linie die nackten Fakten sein, Zahlen, die die Leistungsfähigkeit unserer Fachklinik in den Grenzen unseres von uns gewählten Versorgungsspektrums seit Jahren unter Beweis stellen. Aber auch Informationen über unsere kontinuierlichen Bemühungen um immer weitere Verbesserungen des medizinisch Möglichen sollten Sie daraus entnehmen, durch stetes Training und Fortbildung aller an der Klinik Tätigen, nicht zuletzt auch durch die Beschaffung modernster diagnostischer und therapeutischer, insbesondere operativer Einrichtungen.

Wir hoffen, daß Sie auch aufgrund des hier vorgelegten Materials zu der Überzeugung kommen, daß unsere Patientinnen, wie Generationen vor ihnen, in der Frauenklinik gut aufgehoben sind.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Priv. Doz.Dr.med.Dr.rer.nat. Michael Halbach	Geschäftsführer	06021/3017-0	06021/3017-175	info@frauenklinik.com

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Priv.Doiz.Dr.med.Dr.rer.na t. Michael Halbach	Geschäftsführung	06021/3017-0	06021/3017-175	info@frauenklinik.com

Links:

<http://www.frauenklinik.com>

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Priv. Doz.Dr.med.Dr.rer.nat. Michael Halbach, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Klinik am Ziegelberg
Ziegelbergstr. 5
63739 Aschaffenburg

Telefon:

06021 / 3017 - 0

Fax:

06021 / 3017 - 175

E-Mail:

info@frauenklinik.com

Internet:

www.frauenklinik.com

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260960035

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Klinik am Ziegelberg GmbH & Co.KG

Art:

privat

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Im Jahr 2008 wurden in der Frauenklinik insgesamt 2490 Patienten stationär behandelt. Ambulante Behandlungen wurden von der Frauenklinik Aschaffenburg, Klinik am Ziegelberg, selbst aufgrund der Struktur als Belegkrankenhaus nach § 115b nicht durchgeführt. Jedoch bieten unsere Belegärzte ambulante Operationen an.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP58	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP25	Massage	
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	
MP46	Traditionelle Chinesische Medizin	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA23	Cafeteria	
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA41	Dolmetscherdienste	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA40	Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Besucher	
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	
SA46	Getränkeautomat	
SA27	Internetzugang	
SA50	Kinderbetreuung	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA31	Kulturelle Angebote	Bibliothek
SA05	Mutter-Kind-Zimmer	
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA51	Orientierungshilfen	
SA52	Postdienst	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA07	Rooming-In	
SA42	Seelsorge	
SA57	Sozialdienst	
SA37	Spielplatz/Spielecke	
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA08	Teeküche für Patienten	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA58	Wohnberatung	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

trifft nicht zu / entfällt

A-11.2 Akademische Lehre

trifft nicht zu / entfällt

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

trifft nicht zu / entfällt

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

40 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

2490

Ambulante Fallzahlen

Fallzählweise:

1219

Quartalszählweise:

0

Patientenzählweise:

0

Sonstige Zählweise:

0

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3 Vollkräfte	Chefarzt und 2 Assistenzärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	6 Personen	sämtliche Belegärzte sind Fachärzte
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	1 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	32 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	6 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	7 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	5 Vollkräfte	3 Jahre	

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe (kopiert von IPQ 2006)

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Frauenheilkunde und Geburtshilfe (kopiert von IPQ 2006)

Art der Abteilung:

Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2400

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Frauenheilkunde und Geburtshilfe (kopiert von IPQ 2006)]

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Frauenheilkunde und Geburtshilfe (kopiert von IPQ 2006)]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	
MP04	Atemgymnastik	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse	
MP31	Physikalische Therapie	
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	
MP43	Stillberatung	
MP50	Wochenbettgymnastik	

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Frauenheilkunde und Geburtshilfe (kopiert von IPQ 2006)]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	
SA22	Bibliothek	
SA00	Bring-und Abholdienst	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA24	Faxempfang für Patienten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA04	Fernsehraum	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA16	Kühlschrank	
SA32	Maniküre/ Pediküre	
SA33	Parkanlage	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA38	Wäscheservice	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2490

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	776	Neugeborene
2	O80	209	Normale Geburt eines Kindes
3	D25	168	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
4	O70	164	Dammriss während der Geburt
5	O75	87	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit bzw. Entbindung
6	O34	86	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
7	N83	64	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
8	O33	63	Betreuung der Mutter bei festgestelltem oder vermutetem Missverhältnis zwischen ungeborenem Kind und Becken
9	N73	60	Sonstige Entzündung im weiblichen Becken
9	O47	60	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen
11	N39	54	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
12	O72	43	Blutung nach der Geburt
13	O62	39	Ungewöhnliche Wehentätigkeit
14	N92	37	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
15	N95	36	Störung im Zusammenhang mit den Wechseljahren
16	O21	35	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
17	N97	34	Unfruchtbarkeit der Frau
17	O20	34	Blutung in der Frühschwangerschaft
19	N60	30	Gutartige Zell- und Gewebeveränderungen der Brustdrüse
20	N85	29	Sonstige nichtentzündliche Krankheit der Gebärmutter, ausgenommen des Gebärmutterhalses

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	776	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	5-740	264	Klassischer Kaiserschnitt
3	5-690	254	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmuterschleimhaut - Ausschabung
4	9-260	216	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
5	1-672	183	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
6	5-683	173	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
7	5-651	128	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
8	5-704	122	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
9	5-657	101	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
10	1-694	98	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
10	5-749	98	Sonstiger Kaiserschnitt
12	5-738	89	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
13	5-758	88	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
14	5-593	66	Operation zur Anhebung des Blasenhalbes bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide
15	5-667	56	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas
16	5-658	53	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern unter Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
17	5-728	48	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke
18	5-756	43	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt
19	5-870	37	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
20	1-661	32	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus			

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA00	3D-US-Mammasonde			Die 3D Ultraschalldiagnostik der Brust ermöglicht die frühzeitige Detektion von Mamma-Malignomen und ist bei jungen Frauen (bis zu etwa 35 Jahren) der Detektionssicherheit durch Mammographie überlegen.
AA00	3D/4D Ultraschallgerät			Neben einer optimierten räumlichen Darstellung von Strukturen ermöglicht die 3D Ultraschalltechnik im geburtshilflichen Bereich zur Schwangerschaftsdiagnostik eingesetzt eine verbesserte Früherkennung kindlicher Fehlbildungen.

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Argon Plasma Koagulationsgerät			Diese Technik dient der besonders schonenden Blutstillung bei operativen Eingriffen.
AA02	Audiometrie-Labor			
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie			
AA00	Biclamp Technik			Die Biclamp-Technik ist eine bipolare HF-chirurgische Koagulation und Gefäßversiegelung durch Thermofusion, die effektive, grossflächige Hämostase von Gewebesstrukturen, offenchirurgisch und laparoskopisch ermöglicht. Dieses Verfahren ist wesentlich schonender als die übliche Gefäßligationstechnik und ermöglicht eine signifikant frühere Mobilisation.
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)		Ja	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit			
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		
AA12	Endoskop		Ja	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie/ FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellartenunterscheidung in Flüssigkeiten		

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	Ja	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	
AA49	Kapillarmikroskop	Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße		
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA20	Laser			
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA24	OP-Navigationsgerät			
AA28	Schlaflabor			
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät		Ja	Die farbkodierte Dopplersonographie ermöglicht die Quantifizierung der Flußvolumina in Gefäßen. Bei uns wird diese Technik in erster Linie zur Beurteilung der Placentaversorgung angewandt, aber auch zur Flußmessung in anderen organversorgenden Arterien.
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)			Die Gammasonde dient der intra-operativen selektiven Erkennung metastatisch befallener Lymphknoten und ermöglicht ihre selektive Resektion unter Schonung nicht befallener Lymphknoten. Dieses Verfahren wird in erster Linie zur Diagnostik axillärer Lymphknoten bei malignen Mammatumoren eingesetzt.

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Telemetrie			Die Telemetrie wird vorwiegend zur drahtlosen und berührungsfreien Übertragung kindsvitaler Parameter (CTG) während des Geburtsvorgangs in unserem Wasserkreislaal genutzt.
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung			Die Blasendruckmessung dient der Objektivierung und ggf. Quantifizierung einer Harninkontinenz. Sie ist Voraussetzung für die Indikationsstellung zur konservativen und ggf. operativen Inkontinenztherapie (TVT).

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	6 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF02	Akupunktur	
ZF10	Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie	
ZF22	Labordiagnostik	
ZF27	Naturheilverfahren	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF33	Plastische Operationen	
ZF36	Psychotherapie	
ZF39	Schlafmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	32 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	6 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	7 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	5 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Nr.	Vereinbarung:	Kommentar/Erläuterung:
CQ07	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinataler Schwerpunkt	

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

trifft nicht zu / entfällt

D-2 Qualitätsziele

Ziel einer konsequenten Qualitätspolitik ist neben den Bemühungen um eine stetige Verbesserung der Klinikakzeptanz in der Bevölkerung und einer rationalen Ausgestaltung aller Abläufe, die sich beispielsweise in ökonomischerem Materialeinsatz spiegelt, auch die Zufriedenheit und Motivation des klinischen Personals, die mit dem Behandlungserfolg und der Zufriedenheit der Patientinnen in direktem Zusammenhang stehen. Hier werden Anstrengungen unternommen, die Kompetenz der Mitarbeiter besonders im pflegerischen Bereich durch Fortbildungen zu fördern und durch zahlreiche Einzelmaßnahmen die persönliche Motivation zu Engagement, Verantwortlichkeit und Zugehörigkeitsgefühl zu ihrer Klinik zu stärken. Unsere Klinik lebt vom besonderen Engagement ihrer Mitarbeiter.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Angelpunkt aller Bemühungen zur Qualitätssicherung ist die konsequente Dokumentation aller Vorgänge, Maßnahmen, Verfahren, Befunde nach intern erarbeiteten, der Klinikstruktur angepassten Kriterienkatalogen, die in Form von Checklisten vorliegen, sowie ein klar hierarchisch gegliedertes Berichtswesen. Die Dokumentation wird - aufbauend auf Mustervorgaben - von den Mitarbeitern der drei im Haus vertretenen Abteilungen ergänzend bearbeitet und von einem regelmäßig tagenden qualitätssichernden Gremium, an dem die Abteilungsleiter und die Klinikleitung beteiligt sind, hinsichtlich Nutzen und Praktikabilität bewertet. Nach verbindlicher Einführung und allgemeiner Einweisung aller Beteiligten wird die Umsetzung und Einhaltung der beschlossenen Maßnahmen von der Beauftragten für Qualitätssicherung überwacht.

Einzelmaßnahmen zur Qualitätssicherung betreffen die Dokumentation und Formalisierung von Abläufen in den einzelnen Klinikbereichen, z.B. die Optimierung der Abläufe im OP-Bereich, die Gerätebeschaffung, die Wartung und Kontrolle der Einrichtungen und Sicherheit von apparativen Verfahren. Hier sind die Bereichsleiter im Zusammenwirken mit der Klinikleitung direkt verantwortlich.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Softwaregestützte strukturierte Qualitätssicherung auf Reportbasis unter Nutzung einschlägiger Software der Firmen 3M Deutschland, 41453 Neuss und Medical Software, 83229 Aschau.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Verantwortlicher für den Qualitätsbericht:

Priv. Doz. Dr. med. Dr. rer. nat. M. Halbach

Die Koordination aller internen qualitätssichernden Maßnahmen unterliegt einem Gremium, an dem die Betriebsleitung, vertreten durch die Berichterstatter, sowie die Leitungen der drei im Hause etablierten Abteilungen beteiligt sind.

Qualitätsbeauftragte der Klinik: Sr. Gabriele

Leitung des allgemeinen stationären Bereichs: Sr. Barbara

Leitung des Säuglingsbereichs: Sr. Barbara

Leitung des Operationsbereichs: Sr. Grazina

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst-oder Fremdbewertungen):

Die Klinik am Ziegelberg nimmt seit vielen Jahren an der externen Qualitätssicherung durch die Bayerische Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung in der stationären Versorgung (BAQ) in 80331 München, Westenriederstraße 19 teil.